

Michel M a r g u e und Michel P a u l y , Luxemburg vor und nach Worringen. Die Auswirkungen der Schlacht von Worringen auf die Landesorganisation sowie die Territorial- und Reichspolitik der Grafen von Luxemburg, Jb. für westdeutsche LG 16 (1990) S. 111–174: Die transpersonalen und territorialen Strukturen, die sich im Herrschaftsbereich der Grafen von Luxemburg ausgebildet hatten, ließen es nach dem Tod der erwachsenen männlichen Mitglieder der Grafenfamilie bei Worringen nicht zu einer umfassenden Krise kommen. Eine expansive Politik konnte aber nicht mit Erfolg weitergeführt werden. Die Grenzen stabilisierten sich zu Beginn des 14. Jh., und Heinrich VII. gelangte zu einem guten Einvernehmen mit seinen Nachbarn (außer Bar). Mit Heinrich gelangte 1308 jedenfalls kein „kleiner Grenzgraf“ zur Königsherrschaft. E.-D. H.

Michaela K r i s s l , König Albrecht I. und die Reichsstädte am Mittelrhein und in der Wetterau, Jb. für westdeutsche LG 16 (1990) S. 175–195, schildert Albrechts Politik vor allem in den Jahren 1298 bis 1302, in denen dieser Raum im Mittelpunkt seiner Aktivitäten stand. E.-D. H.

Gisela M e y e r , Reynart von Palant, Kanoniker, Vizepropst und Propst am Aachener Marienstift (1410–1474), Zs. des Aachener Geschichtsvereins 96 (1989) S. 111–167: Förderung durch seine (niederadelige) Familie und Leistung für diese bestimmten die ausführlich nachgezeichnete Laufbahn Reynarts. E.-D. H.

Johannes M ö t s c h , Graf gegen Kurfürst. Die Auseinandersetzungen zwischen Johann, dem Grafen von Sponheim und dem Pfälzer Kurfürsten Ludwig III., 1416–1436, Jb. für westdeutsche LG 16 (1990) S. 199–237, zeichnet die erbrechtlich bestimmten Auseinandersetzungen nach, in denen der Graf sich trotz besserer Rechtsposition aufgrund von Unzulänglichkeiten des Gerichtswesens faktisch nicht gegen den Kurfürsten durchsetzen konnte. E.-D. H.

---

Forschungen zur schwäbischen Geschichte. Hg. anlässlich des 40jährigen Bestehens der schwäbischen Forschungsgemeinschaft und zur 20-Jahrfeier der Universität Augsburg von Pankraz F r i e d (Augsburger Beiträge zur Landesgeschichte Bayerisch-Schwabens 4) Sigmaringen 1991, Thorbecke, ISBN 3-7995-7504-9, 370 S., DM 52. – Von den Aufsätzen des Jubiläumsbandes, die Themen vom 11. Jh. bis in unsere Zeit behandeln, seien folgende Arbeiten angezeigt: Wolfgang W e b e r , „Norddeutsch, süddeutsch, undeutsch“. Zur Geschichte des innerdeutschen Nord-Süd-Klischees (S. 7–36), zeigt die historischen, ökonomischen und besonders konfessionellen Gegebenheiten auf, die diesem Klischee bis heute zugrunde liegen. – Günther F l o h r s c h ü t z , Die Genealogie der Grafen von Scheyern (S. 37–60): Schlüsselfigur in dem komplizierten und hypotesenreichen genealogischen Geflecht ist ein Graf Babo von Scheyern, der zwischen 1050 und 1060 Vogt des Klosters Geisenfeld war. Die Verwandtschaftsverhältnisse hat der Vf. in einer Stammtafel S. 60 zusammengefaßt. – Helmut L a u s s e r , Zur Geschichte der Güter und Herrschaftsrechte